

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Souvenir

1851

712 5379
379

G O W E I R.

Wer klopft, dem wird aufgethan. Wer wagt,
der gewinnt

oder:

Der betrühte Souffleur zum neuen Jahre
1851.

Einem hohen Adel, löbl. k. k. Militär, verehrungs-
würdigen Publikum

in tiefster Ehrfurcht gewidmet

von

Eduard Franz Schulz,

Souffleur am k. k. Nationaltheater zu Innsbruck und Kassa-Diener
des löbl. Radezky-Central-Vereines, beforirt mit der silbernen
Ehrendenkmünze vom Jahre 1848.



Innsbruck.

Druck von A. Witting's Buchdruckerei.

Prolog.

's gibt vielerlei Freuden auf Erden,
Vollständig sind wenige nur;
Wer fröhlich und glücklich will werden,
Genieße die ganze Natur.
Die Biene verschmäht keine Blume,
Die Weisheit will sehr mir gefallen,
Ich ahme sie nach ganz im Stillen
Und nehme ein wenig von Allen.

An eine der Frau'n mich zu binden,
Das stel mir im Leben nicht ein!
An jeder ist etwas zu finden,
Das uns zum Vergnügen kann sein,
D'rum hat mir auch niemals die Ehe,
Die bindende, wollen gefallen,
Ich schwärme von einer zur andern
Und möchte ein wenig von Allen.

Nur einem Gewalt'gen hofiren,
Der Vieles vermag in der Welt,
Leicht kann das zum Clavendienst führen,
Und da Alles steigt und fällt,
So kann auch der mächtigste sinken,
Und mit ihm sein Schützling auch fallen,
D'rum bring' ich die Huld'gung nicht Einem
Ich bück' mich ein wenig vor Allen.

Und ist nun ein Jahr schnell verlossen
Und schreitet das Neue einher,
So hab' ich schnell Abschied geschlossen,
Verlasse das Alte nicht schwer;
Kann ich nur zum Troste mir sagen,
Sie finden an mir stets Gefallen,
Ich achte nicht Mühe noch Plagen,
Bekomm' ich ein wenig von Allen.

E t a t.

Gubernial-Theaterkommissär:

Herr Joseph von Indermayer zu Strehlbürg
und Freienfeld,

k. k. Kreisrath, Tiroler Landmann &c.

Direktor und Unternehmer:

Herr Alois Reher.

Regisseur der Oper und Posse:

Herr Ignaz Korn.

Regisseur des feinen Lustspiels, Drama und Spectakelstückes:

Herr Franz Joseph Herz.

Kapellmeister:

Herr Franz Rafael.

(Zugleich auch Kapellmeister bei der Musikkapelle des löbl. bürgerl.
Standeschützen-Bataillons.

Orchester-Direktor:

Herr Joseph Alliani.

Kassierin:

Frau Katharina Busch und Frau Rosa Santner.

Bibliothekar:

Herr Lorenz Santner.

Inspicient:

Herr Friedrich Blank.

Souffleur:

Eduard Franz Schulz.

Darstellendes Personale der Opern, Poffen
und Schaufpiele:

Herren:	Damen:
Herr Biegl, Op. S.	Frau Alliani.
„ Blank.	Fräul. Alliani, Op. S.
„ Burkhardt.	Frau Biegl, Op. S.
„ Hayef.	„ Blank.
„ Herz, Regiffeur.	Fräul. Egidy.
„ Heifchmann.	„ Graffer.
„ Huth	„ Herz.
„ Klein, Op. S.	Frau Huray.
„ Korn, Regiffeur.	Fräul. Krall, d. j.
„ Kraft.	„ Krall, d. ä.
„ Mogér.	„ Lilienduft.
„ Orlet.	„ Kezer.
„ Kezer, Dir., Op. S.	„ Kiederer.
„ Komftätt.	Frau Schmidts.
„ Rüttger.	Fräul. Stözl, d. ä.
„ Santner.	„ Stözl, d. j.
„ Schmidts.	„ Tschimascheck.
„ Tieß.	
„ Wexelberger.	
„ Wilde.	
„ Winter, Op. S. u. Kom.	

Kinder = Rollen:

Nigg Juliana. Rosa Hofer. Iofepha, Hermine,
Eduard und Gufti Schulz.

Abgegangen:

Die Herren: Abich, Bendl, Dirlax, Diefenbacher,
Ellinger, Fallenbach, Illeß, Meffert, Moffer, Reier,

Reinhart, Reizenberg, Rudolf, Schmidt, Weichbaum,
Werner und Ziegler.

Die Damen: Fräul. Bubliczek, Fräul. Etterich,
Frau Müller, Fräul. Meier, Fräul. Niederer d. j., Fräul.
Seeburg, Frau Schneider, Frau und Fräul. Ziegler.

Technisches Personale:

Garderobe-Inspektor: Herr Joseph Grasser.

Ankleider: Herr Alois Grasser, nebst 2 Gehülffen.

Theatermeister: Herr Anton Falschlunger nebst 2
Gehülffen.

Zettelträger und Requisiteur: Herr Andreas Köpfler
nebst 2 Gehülffen.

Friseur: Herr Anton Sagmeister.

Kalkant: Herr Wilhelm Maier.

Theaterdiener: Herr Johann Nigg.

Als Gäste erschienen:

Herr August Broeta, Bauchredner aus Wien.

Herr Walburg Schauspieler vom Stadttheater
zu Köln.

Herr Ludwig Bergherr, Physiker aus Hannover,
und dessen Frau als Hellseherin.

Die Musikkapelle des löbl. k. k. Infanterie Regi-
mentes Erzherzog Ludwig, unter persönlicher Leitung ihres
Herrn Kapellmeisters Salaba.

Herr Mitterwurzer, Opersänger vom königl.
sächsischen Hoftheater in Dresden.

Fräulein Richter, Opersängerin vom Stadttheater
zu Bogen.

Frau Wisoky, Schauspielerin vom Stadttheater
zu Ulm.

Herr Korn, ehemaliger Direktor des k. k. Nationaltheaters in Innsbruck.

Herr und Frau Bigl, Opern-Mitglieder vom Stadttheater in Bremen.

Frau Louise Fries, Fräulein Anna Haubner, Fräulein Maria Lipp, Fräulein Karolina Pourchet, Herr Ludwig Heinrich, sämmtlich königl. bairische Hof-Solotänzer.

Der Deklamator Berger aus München.

Herr Gutmann, Physiker aus Wien.

Herr Gebhard, vom Zürcher Stadttheater.

Herr Lewy, Kammervirtuos Sr. Majestät des Königs von Sachsen.

Fräulein Gleisberg von Dresden.

Verzeichniß

der

vom 1. Jänner 1850. bis incl. 20. Dezember 1850
im k. k. National-Theater aufgeführten Vorstellungen.

Erklärungen der Abkürzungen: Ab. susp. bedeutet Abonnement suspendu; Z. G. Zum Erstenmale; rep. repetirt; Sch. Schauspiel; Tr. Trauerspiel; Op. Oper; Dr. Drama; Dr. G. Dramatisches Gedicht; P. mit G. Posse mit Gesang; Vaud. Vaudeville; A. Aufzug; v. von.

Jänner.

11. Vorstellung im IV. Abonnement.

1. Bei Beleuchtung des äußeren Schauplatzes. Neujahrs-Prolog, gesprochen von Hr. W. Schmidts. Z. G. Gottsched und Gellert. L. in 5 A. v. Heinrich Laube.
2. Krämer und Commis. P. mit G. in 2. A. von Kaiser.

V. Abonnement.

3. Die Jüdin. Op. in 5 A. v. Halevy.
6. Der Glöckner von Notre-Dame. Sch. in 5 A. nebst Vorspiel.
7. (Ab. susp.) Z. G. Peter im Frack. L. in 4. A. v. Zwengsan. Zum Vortheile des Herrn Regisseur Franziskus Herz.
9. Alessandro Strabella. Op. in 3 A. v. Flotow.
10. Karl der XII. auf Rügen. L. in 4 A. v. Both.

13. Das Mädchen aus der Feenwelt, oder: Der Bauer als Millionär. Zauberspiel in 3 A. mit G. v. weiland Ferdinand Raimund.
14. (Ab. susp.) J. C. Der Monarchenspiegel. Sch. in 3 A. von Vary. Zum Vortheile des Regisseurs Herrn Johann Ziegler.
17. Die Günstlinge. Sch. in 5 A. v. Charlotte Birch-Pfeiffer.
20. Die Partheiwuth. Sch. in 5 A. v. Ziegler.
21. J. C. Die beiden Kapellmeister. L. in 2. A. von Feldmann.
24. (Ab. susp.) Hernani. Op. in 4 A. v. Verdi. Zum Vortheile des Herrn Kapellmeisters Franz Rafael.
25. J. C. Mein Mann geht aus. L. in 2 A.
27. Eulenspiegel. P. mit G. in 4 A. v. Nestroy.
28. Ein deutscher Krieger. Sch. in 3 A. v. Bauernfeld.
31. (Ab. susp.) J. C. Die Musketiere der Viertelmeisterin. P. mit G. in 3 A. v. Schikh. Zum Vortheile des Komikers Herrn Friedrich Blank.

Februar.

VI. Abonnement.

2. Peter im Frack. rep.
3. Die Ahnfrau. Tr. in 5 A. v. Grillparzer.
4. Mein Mann geht aus, rep. Hierauf: Der Freiwillige. v. St. Lucie. Sch. in 1 A. v. Rainz.
7. (Ab susp.) J. C. Fürst von Dessau. L. in 2 A. v. Schubarr. Hierauf: Die 7 Mädchen in Uniform. P. mit G. in 1 A. von Nestroy. Zum Vortheile der Schauspielerin Frau Karolina Ziegler.

8. Norma. D. in 2 A. v. Bellini.
10. Lumpaci = Bagabundus P. mit G. in 3 A. von Nestroy.
11. Die Schleichhändler. L. in 4 A. v. Raupach.
14. Linda von Chamounix. Op. in 3 A. v. Donizetti.
15. Er muß auf's Land. L. in 3 A. v. Friedrich.
Erstes Debut des Herrn Dieffenbacher, als Ferdinand.
17. Goldteufel. P. mit G. in 3 A. v. Elmar.
18. (Ab. susp.) J. E. Rodrigo und Elvire. Dr. in 3 A. v. Banus Freiherrn v. Zellachich. Vorher: J. E. Der 5. Akt. Tr. in 1 A. v. Baron Paymann. Zum Vortheile des Schauspielers = Paars Herrn Wilhelm und Frau Louise Schmidts.
20. Die weiße Frau. Op. in 3 A. v. Boildieu.
21. J. E. Cingmars. Tr. in 5 A. v. A. May.
24. Der Mann mit der eisernen Maske. Dr. in 5 A. v. Schneider.
25. (Ab. susp.) Martha. Op. in 4 A. v. Flotow. Zum Vortheile des Sängers Herrn Joseph Ellinger.

VII. Abonnement.

27. Der Rechnungs Rath und seine Töchter. L. in 3 A. v. Feldmann.

März.

- 3 Das Turnier zu Kronstein. Ritter L. in 5. A. von Holbein.
4. (Ab. susp.) J. E. Deborah. Sch. in 4. A. v. Mosenthal. Zum Vortheile der Schauspielerin Fräulein Wilhelmine Herz.

6. Der Pariser Taugenichts. L. in 4 A. v. Töpfer.
7. J. G. Kern und Schale. L. in 3 A. v. Feldmann.
10. Hutmacher und Strumpfwirker. P. mit G. in 2 A. v. Hopp.
11. (Ab. susp.) Falconiere. Dr. in 5 A. v. Prechtler. Zum Vortheile der Schauspielerin Fräulein Maria Etterich.
13. Martha, rep.
14. Deborah, rep.
17. Preziosa. Sch. mit G. in 4 A. v. Wolf.
18. (Ab. susp.) Zampa. Op. in 3 A. von Herold. Zum Vortheile der Sängerin Fräulein Ziegler.
20. Der Wetter. L. in 3 A. v. Benedix
21. J. G. Valentine. Sch. in 5 A. v. Freitag.
23. Linda von Chamounix. rep.

April.

1. (Ab. susp.) J. G. Gervinus, der Narr von Unterberg, oder: Ein patriotischer Wunsch. P. mit G. in 3 A. v. Berla.

VIII. Abonnement.

3. Das Glas Wasser. L. in 5 A. v. Scribe. Erstes Debut der Frau Huray als Herzogin von Marlborough.
4. Alessandro Stradella, rep. Erstes Debut der Herren Künzl, Meffert und Wilde.
7. Die falsche Katalani in Krähwinkel. P. mit G. in 3 A. v. Bäuerle.
9. Eine Familie. Sch. in 5 A. und Nachspiel v. Ch. Birch-Pfeiffer.
10. Czaar und Zimmermann. Op. in 3 A. v. Lorzing.

11. J. G. Ein höflicher Mann. L. in 3 A. v. Feldmann.
14. Maria Stuart. Tr. in 5 A. v. Schiller.
15. (Ab. susp.) J. G. Unterthänig und Unabhängig. P. mit G. in 3 A. v. Elmar. Zum Vortheile des Komikers und Sängers Herrn Anton Winter.
17. Die Stumme von Portici. Op. in 5 A. v. Auber.
18. Die Jäger. Ländliches Sttengemälde in 5 A. von Iffland.
21. Stadt und Land. rep.
22. Die Perlschnur. Dr. in 2 A. v. Holtei.
24. Richards Wanderleben. L. in 4 A. v. Kettel.

IX. Abonnement.

25. Fra Diavolo. Op. in 3 A. v. Auber.
28. Egmont. Tr. in 4 A. v. Göthe.
29. (Ab. susp.) J. G. Das Haus der Konfusionen oder: Atlas-Schawl und Harrasbinde. P. mit Gesang in 2 A. v. Hopp. Zum Vortheile des Regisseurs Herrn Johann Ziegler.

Mai.

1. Das Nachtlager in Granada. Op. in 2 A. von Kreuzer.
2. Dinüber — Herüber. P. in 1 A. v. Nestroy. Nach diesem: Produktion des Herrn August Broeta Bauchredner aus Wien. Hierauf: Der Gang ins Irrenhaus. L. in 1 A. v. Herzenskron.
5. Dorf und Stadt. Sch. in 5 A. v. Charlotte Birch-Pfeiffer.
6. Das Gut Sternberg. L. in 4. A. v. Frau von Weisenthurn.
8. Die Puritaner. Op. in 3 A. v. Bellini.

9. Ben David, der Knabenräuber. Sch. in 4 A. von Neustädt. Herr Walburg als Gast den Ben David.
10. (Ab. susp.) Soirée spirituelle. Darstellungen der höhern Magie ohne Apparat, verbunden mit Problemen der Hellseherkunst. Repräsentirt von Ludwig, Bergherr, Physiker aus Hannover, in 3 Abtheilungen. Vorher: 6' leze Fensterl'n und 3 Jahl'n noch'n lezten Fensterl'n. v. Seidl.
11. (Ab. susp.) Soirée Spirituelle von Ludwig Bergherr in 2 Abtheilungen. Vorher: Das abgebrannte Haus. P. in 1 A. v. Schikaneder.
12. Das Haus der Konfusionen, rep.
13. Hamlet. Tr. in 5 A. v. Shakespeare.
14. (Ab. susp.) Soirée spirituelle in 3 Abtheilungen von Ludwig Bergherr Dazu: Nro. 777. L. in 1 A. v. Lebrün.
15. Der Barbier von Sevilla. Op. in 2 A. v. Rossini.
16. Emilie Gallotti. Tr. in 2 A. v. Lessing.

X. Abonnement.

20. Wilhelm Tell. Sch. in 5 A. v. Schiller.
21. Nagerl und Handschuh. P. m. G. in 3 A. von Nestroy.
23. Othello. Op. in 3 A. v. Rossini.
25. (Ab. susp.) Zum Besten eines Fonds für franke mittellose Akademiker von Mitgliedern der Universität wurde aufgeführt: 3. G. Zwei Herrn und ein Diener. L. in 1 A. v. Friedrich. Hierauf: Prolog, gedichtet von Herrn Stegmeyer gesprochen von Herrn Mayer, stud. jur. Hierauf: Wallensteins Lager. Von Friedrich Schiller. Die Musikkapelle des löbl. k. k. Erzhh. Ludwig Infanterie Regiments

produzirte sich in den Zwischenacten unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Salaba.

26. Das Gut Waldegg. P. mit G. in 3 A. v. Hopp.

27. (Ab. susp.) Das Nachtlager zu Granada, rep. Herr Mitterwurzer königl. sächs. Hof-Opernsänger als Gast den Jäger.

29. Das letzte Mittel. L. in 4 A. von Frau von Weisenthurn.

Juni.

1. Joseph und seine Brüder. Op. in 3 A. v. Mehul.

2. J. G. Die ungleichen Brüder, oder: Abgemacht. L. in 5 A. v. Töpfer.

3. (Ab. susp.) J. G. Dornen und Lorbeer. Dr. in 2 A. v. Friedrich. Hierauf: Die vorzüglichsten Scenen aus der Oper: Der Liebestrank. Hierauf: Die weibliche Schildwache. Schwank in 1 v. Friedrich. Zum Vortheile des Schauspielers Herrn Friedrich Dieffenbacher.

5. Bürgerlich und Romantisch. L. in 4 A. v. Bauernfeld.

6. Don Juan. Op. in 3 A. v. **Mozart**. Fräulein Richter v als Gast die Elvire.

9. Abällino. Sch. in 5 A. v. Zschokke.

10. Der Zerrissene. P. mit G. v. Nestroy.

12. Zur Feier der Ankunft Ihrer Majestäten des Kaisers Ferdinand und der Kaiserin Maria Anna. Bei Beleuchtung des äußeren Schauplatzes: Maria von Medicis L. in 4 A. v. Berger.

XI. Abonnement.

13. Lucia von Lammermoor. Op. in 3 A. v. Donizetti.

15. Zwei Tage aus dem Leben eines Fürsten. L. in 4 A. v. Deinhardstein.

16. Die Galeeren=Skaven. Dr. in 3 A. v. Hell.
17. (Ab. susp.) J. G. Mazarin. Sch. in 4 A. v. Frau Ch. Birch=Pfeiffer. Zum Vortheile des Schauspielers Herrn Walburg.
19. Der Fabrikant. Sch. in 3 A. v. Devrient. Frau Wisoky als Gast die Eugenie.
20. Der Postillon von Lonjumeau. Op. in 3. A. von Adam.
22. (Ab. susp.) J. G. Johanna Gray. Tr. in 5 A. Zum Vortheile der Armen.
23. Einen Jur will er sich machen. P. mit G. in 3 A. v. Nestroy.
24. Das Weib aus dem Volke. Sch. in 5 A. v. Friedrich. Frau Wisoky als Gast die Maria Anna.
25. J. G. Ein altes Herz. L. in 3. v. Feldmann.
26. Die Memoiren des Teufels. L. in 3 A. von Hell. Herr Korn als Gast den Robert.
27. (Ab. susp.) Robert der Teufel. Op. in 5. A. von Meyerbeer. Zum Vortheile der Opersängerin Fräulein Sophie Seeburg.
29. J. G. Die Rose von Avignon. Sch. in 4 A. v. Ch. Birch=Pfeiffer.
20. (Ab. susp.) Lucrezia Borgia. Op. in 3. A. v. Donizetti. Herr und Frau Bigl als Gäste den Genaro und Lucrezia.

†
Juli.

1. Hans Sachs. Dr. Ged. in 4 A. v. Deinhardstein. Herr Korn als Gast den Sachs.
2. Der Freischütz. Op. in 4 A. v. Weber. Frau Bigl als Gast die Agathe. (Letzte Vorstellung: Das Theater wurde geschlossen.)

Extra - Vorstellungen.

16. Gastvorstellung der königl. bairischen Hof-Solotänzer: Frau Louise Fries, Fräulein Anna Haubner, Fräulein Maria Lipp, Fräulein Karolina Pourchet, des Herrn Ludwig Heinrich, und des berühmten Schauspielers und Declamators Herrn Carl Berger, der das verehrte Publikum mit seiner Declamation: Erdenfluch und Himmelssegens, zum Weinen entzückte. Vorher: Der Verräther. 2. in 1 A. von Hollwein. Dann: J. G. Der Weiberfeind. 2. in 1. A. v. Benedix.
19. 20. Gastvorstellungen der königl. bairischen Hof-Solotänzer. Dann: J. G. Das Gastmahl zu Lurenheim. 2. in 1. A. v. Feldmann.

August.

2. Ein großes Konzert. Hierauf: Der 2. Act von der Oper: Wilhelm Tell. Zum Vortheile des Kapellmeisters Herrn Franz Kasael. Herr und Frau Bigl als Gäste.
6. 12. und 15. Große physikalisch-optische Vorstellungen in 2 Abtheilungen des Magiers Gutmann aus Wien.
17. Am Vorabende des glorreichen Geburtstages Sr. Majestät unsers allergnädigsten Kaisers Franz Joseph des Ersten. Bei glänzender Beleuchtung des äußern Schauplazes. J. G. Die Hochzeitsreise. 2. in 2 A. v. Benedix. Hierauf! Musikalisches Füllhorn. Pot-Pouri in 2 Acten. Herr und Frau Bigl als Gäste.

September.

29. (Ab. susp.) Zur Eröffnung: Die Jüdin, rep.

Oktober.

I. Abonnement.

2. Z. G. Ein Mann der Geseze. Dr. in 4 A. von Haffner.
3. Romeo und Julie. Op. in 4 A. v. Bellini.
5. (Ab. susp.) Zur Feier der Ankunft Sr. Majestät unsers allergnädigsten Kaisers Franz Joseph I. Bei Beleuchtung des äußeren Schauplazes, und zwar auf allerhöchstem Befehl: Das war ich. L. in 1 A. von Hutt. Hierauf: 's letzte Fensterl'n, rep. Bei allerhöchster Anwesenheit Sr. Majestät.
6. Bei allerhöchster Anwesenheit Sr. Majestät unsers allergnädigsten Kaisers Franz Joseph I. Bei festlicher Beleuchtung des äußeren Schauplazes: Der Zauberschleier. Posse mit Gesang und Tänzen und Gruppierungen in 3 A. v. Told. Musik von Emil Tittl. Arrangirt vom Reg. Hrn. Korn.
8. Gasthaus Abentheuer. P. in 3 A. v. Oswald.
9. Der beste Ton. L. in 4 A. v. Töpfer.
10. Deborah, rep.
13. Der Talisman. P. m. G. in 3 A. v. Nestroy.
14. Der Zeitgeist. L. in 4 A. v. Dr. Raupach.
15. Einen Jur will er sich machen, rep.
17. Norma, rep.
20. (Ab. susp.) Z. G. Mönch und Soldat. Charakterbild m. G. in 3. A. v. Kaiser.
21. Der alte Student. Dr. in 2. A. v. Maltiz. Hierauf: Z. G. Badefuren. L. in 1 A. v. Putlig.
23. Alessandro Stradella, rep.
24. Z. G. Das Versprechen hinter'm Heerd. Singspiel aus den österreichischen Bergen in 1 A. v. Baumann

Hierauf: J. G. der Freiherr als Wildschütze. 2. Theil zum obgenannten Stück v. Baumann in 1 A. Musik v. Kapellmeister Hrn. Franz Rafael.

II. Abonnement.

27. Zauberschleier, rep.
28. J. G. Tochter Figaros. L. in 5 A. v. Börnstein.
30. Dorf und Stadt, rep. Herr Gebhard als Gast den Reinhard.
32. J. G. Il Furioso. Op. in 2 A. v. Donizetti.

November.

1. (Ab. susp.) Zur 84jährigen Geburtsfeier des hochverehrten Feldmarschalls Grafen Radetzky, bei Beleuchtung des äußeren Schauplatzes zum ersten Male: Radetzky Feier, in 2 Abtheilungen v. J. Karl Hicfel. 1. Abtheilung: Des Rekruten Abschied und Heimkehr. Eine Idille in 2 Acten. 2. Abtheilung: Der Traum eines Mönches. Sch. in 1 A. mit 6 Tableaux. Musik v. Rafael. Zum Vortheile des tirolisch-vorarlbergischen Invalidenfondes. Unter Mitwirkung der löbl. Musikkapelle des löbl. Kaiserjäger-Regimentes unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Michael Hübner.
3. Otto von Wittelsbach. Sch. in 5 A.
4. Unverhobt, rep.
6. Das Versprechen hinterm Herd, rep. Hierauf: Der Freiherr als Wildschütze, rep.
7. Die Puritaner, rep.
10. König Enzo. Tr. in 5 A. v. Raupach.
11. Unter der Erde, rep.
13. Die vier Haymonskinder, rep.
14. J. G. Der schwarze Arzt. Dr. in 4 A. v. Hermann.

III. Abonnement.

17. Mönch und Soldat, rep.
18. Die Rose von Avignon, rep.
20. Zampa, rep.
21. Die Stricknadeln. Sch. in 4 A. v. Kozebue.
24. Die Räuber, rep.
25. Die deutschen Kleinstädter L. in 4 A. v. Kozebue.
27. Doktor Wespe. L. in 5 A. v. Roderich Benedix.
28. Martha, rep.

Dezember.

1. Die Jungfrau von Orleans. Sch. in 5. A. nebst Vorspiel v. Schiller.
2. (Ab. susp.) J. E. Kean, Englands größter Schauspieler. Sch. in 5 A. v. Hermann. Zum Vortheile des Schauspielers Herrn Wilhelm Schmidts.
4. (Ab. susp.) Außerordentliche Produktion auf dem chromatischen Waldhorn des Herrn Lewy, Kammer-Virtuos Sr. Majestät des Königs v. Sachsen. Dazu: Die beiden Kapellmeister, rep.
5. J. E. Bucherer und Lebemann, oder: Eine Rente. L. in 3 A. v. Oskar Guttmann.
8. Der Thurm von Nesle. Dr. in 5 A. von Theoder Dunkel.
9. Der Vater der Debutantin. rep.

IV. Abonnement.

11. Die Ballnacht. Op. in 5 A. mit Tänzen v. Auber.
12. Die Gebieterin von Saint-Tropez. Sch. in 5 A. v. Lember.
13. J. E. Die Sonntagsjäger. L. in 1 A. v. Roderich Benedix. Hierauf: Es spuckt. rep.

15. Doktor Faust Zauberhäppchen. P. mit G. in 3 A. v. Hopp.
16. (Ab. susp.) J. G. Die Zillerthaler. Liederspiel in 1 A. v. Resmüller. Musik von Franz Kasael. Vorher: J. G. Michel Perrin, der Spion wider Willen. L. in 2 A. v. L. Schneider. Zum Vortheile des Regisseurs und Schauspielers Herrn Franz Joseph Herz.
18. Käthchen von Heilbronn. Sch. in 5 A. nebst Vorspiel: Das heimliche Gericht, in 1 A. v. Holbein. Fräulein Gleisberg aus Dresden als Gast das Käthchen.
19. Das Kastell von Ursino. Op. in 3 A. v. Bellini.
20. Der Müller und sein Kind, Dr. in 5 A. v. Raupach.

Der Setzer und der Souffleur.

Eine Parallele von Braun v. Braunthal.

(Scene: Gaststube. Zeit: Mittags.)

Souffleur.

(sich am Tischchen des Setzers niederlassend.)

Sind sie schon lange hier?

Setzer.

Ich habe mich erst gesetzt.

Souffleur.

Schade, daß sie bezahlen müssen, wenn Sie sich selbst setzen, wir kämen sonst öfters zusammen.

Seher.

Kommen sie aus der Probe?

Souffleur.

Sie bemerken wohl, daß ich heiser bin? Sie Schalk!

Seher.

Sie haben doch eine hübsche Anstellung.

Souffleur.

Anstellung? Sie sind angestellt, ich bin nur ansäßig, und zwar so niedrig, daß leicht jeder Schauspieler, der über mir sitzend seine Rolle rezitirt, mir auffäßig werden kann, wenn ich ihn sitzen lasse.

Seher.

Geht es mir besser, steht es anders um mich? Ich bin allerdings anständig (am Schrifkasten) angestellt; aber mir machen, wie Ihnen die Schauspieler, die Herren Poeten nicht wenig Anstände, wenn ich den Satz ihrer Einsendungen anstehen lasse, obgleich ich's oft nicht anzustellen weiß, ihnen eine Stelle anzuweisen.

Souffleur.

Wie geht ihr Blatt?

Seher.

Mein Blatt steht sich gut; ich bin zufrieden, und sein Redakteur ist's, wie ich weiß, noch mehr.

Souffleur.

Curios; Sie sind das für die Augen des Publikums, was ich für seine Ohren bin.

Seher.

Sie haben recht; leider darf ich nur nicht immer so drein reden, wie Sie. Hätte ich so viel Gewicht bei den

Dichtern, wie sie bei den Schauspielern, es stände um die Literatur so gut, als um die Schauspielkunst, und um diese steht's gut, wie bekannt?

Souffleur.

Ja, ich bin zufrieden; ich habe genug zu thun. Wie stehen Sie denn mit den Mitarbeitern ihres Blattes?

Seher.

Ich, ein Seher setzt sich bei diesen Herrn bald auf einen Fuß, daß er bestehen kann, ich corrigire ihre Fehler, habe Nachsicht mit der lieben Eitelkeit, besonders der poetischen, und finde mich in ihre Launen.

Souffleur.

Sie sind zu beneiden gegen mich. Ich darf durchaus nicht corrigiren, wenn ich nicht ein verlornen Mensch sein will. Nehmen Sie nur die Geschichte, die mir unlängst passirte und Sie werden mein Loos nicht so passabel finden. Neulich übersprang einer meiner Künstler in einem freilich etwas länglichem Monologe, deren das Stück 14 hatte, volle 2 Seiten, so daß es mir, der ich ganz ordentlich nach einander fortsoufflirte, vor den Augen zu schwimmen anfing, und ich durch diesen unnatürlichen Sprung natürlich aus dem Gleichgewichte kam, und da ich nicht mehr wußte, wo ich war, stecken blieb. Zum Glücke hatte der überspringende Künstler zufällig einen Reim gefunden und konnte mir, bei einer vorgeschriebenen Pause mit dem Fuße winken, daß ich mir nichts daraus machen sollte, allein traurig ist so etwas doch, und meine Angst war auch keine von der lustigsten Sorte.

Seher.

Schon gut; Sie sind aber doch immer in einem angenehmen Lokale und sehen Alles vor sich im rosenfarbenen Lichte; allein ich! Um mich her wird Alles verschwärzt, und außer den Herren Autoren höre ich nichts als Bengel knarren. Ein Seher, sag ich Ihnen, ist ein

angesehter Mensch, wenn er nicht sehr geseht ist, und sich zum Gesez macht, sich über 'Alles wegzusezen, was jeden Andern entsezen könnte. Da stand ich z. B. vor einigen Tagen morgens schon halb müde, emsig sezen an der nächsten Nummer meines Blattes. — Guten Morgen! — Ein Poet steht vor mir. — Ich: Befehlen? — Er: Wie steht's um mein Gedicht, um meine große Ode auf die kleinen Füße der Tänzerin X.? — Ich: Sie kommt schon in 14 Tagen längstens. — Er: Mais, mon dieu! bis dahin kann sie ja den Fuß gebrochen haben? — Ich: Gut, dann ändern sie gefälligst den Text. — Er: Aber ich stehe auf einem Fuße zu ihr. — Ich: Ja, dann können Sie's freilich nicht 14 Tage aushalten; ich will sehen. — Der geht; ein Anderer kommt. Er hat für mein Journal eine beißende Rüge, die in der nächsten Nummer, lieber noch in der vergangenen stehen soll. Es schreibt nämlich ein Theater-Referent meines Blattes über eine Schauspielerin, die dem Rügenden sehr nahe geht, und anliegt, daß man sie bei der letzten Vorstellung mit Enthusiasmus hervorgerufen habe. Diese Bezeichnungen Enthusiasmus nennt dieser rügende Herr — eine Injurie, eine Verleumdung, indem seine Göttin nicht bloß enthusiastisch, sondern nach seiner Behauptung rein wahnfinnig hervorgerufen worden sei. Ich mache ihm Vorstellungen, aber er beharrt auf seiner Replik, die er mir übergibt, und die ich dem Herrn Redakteur gothisch gedruckt vorlegen soll. (Er trinkt.)

Souffleur.

(mit vollem Munde). Ihnen erkennt man's doch; aber wir! Es thäte Noth, ich hätte mehr Stimmen im Halse als der famöse Alexander, denn bald spreche ich zu laut, bald zu leise, und nie nach Wunsch. Dabei geschehen mir oft Dinge, an die kein Mensch denkt. Was begegnet mir vor 8 Tagen! Einer der Herren Künstler hat in einem artigen Lustspiele, worin ich recht gern soufflirte, zu einem Andern zu sagen: „Ich will leisten, was ich vermag und sollte diese Leistung meinen Fall herbeiführen!“ Indem er dieses sagte,

stolperte er über eine im Boden etwas hervorstehende Leiste, so daß er just beim Worte „Leistung“ über die Leiste beinahe gefallen wäre. Man lachte außen, und nun stellen Sie sich seine Wuth vor! Daß er mich nicht zermalmt unter seinen Hufen, sonst Alles.

Seher.

Dieser Herr erinnert mich an jenen Schriftsteller, der mich eines unschuldigen Zufalls wegen polizeilich belangen wollte: eine gewaltige Ballade nämlich von ihm kam unglücklicherweise zwischen eine Abhandlung über das Zebra und eine über den Sonnenstich und Wasserhosen zu stehen.

Souffleur.

Ich glaube, ich hätte Alles in der Welt lernen können, nur nicht ihre Kunst, das Sehen.

Seher.

Es ist schwer, Sie haben recht; aber ich denke wer ein Genie zum Souffliren hat, müßte auch ein guter Seher geworden sein; denn etwas Aehnlicheres als Seher und Souffleur kann ich mir gar nicht denken.

Souffleur.

Was? Wie so denn? (trinkt).

Seher.

Nu, geben's einmal Acht! Ohne mich kann man keinen Dichter lesen, ohne Sie keinen Schauspieler hören; ich komme in die Presse, Sie ins Loch; meine Werke, wie schon gesagt, verschwärzt man, und Sie nennt man einen Ohrenbläser; fehlen Sie im Lesen, muß es der Schauspieler entgelten, meine Setzfehler muß der Drucker tragen unter dem Namen Druckfehler, u. s. w.

Souffleur.

Charmant! Das muß ich heut Abends gleich wieder auf dem Theater erzählen.

Seher.

Wie, dürfen Sie sich denn hinauf versteigen?

Souffleur.

Oh! Ich muß sogar hinauf, in den Zwischen-Acten nämlich. Da verleb' ich meine schönsten, aber auch meine schrecklichsten Augenblicke, da umstehen mich meine männlichen und weiblichen Künstler, und donnern und säuseln auf mich ein, daß mir oft zugleich heiß und kalt wird. „Sie haben mir wahnsinnig soufflirt,“ schreit der erste Liebhaber; „Sie haben mir himmlisch geholfen!“ lispelt die zärtliche Mutter; „In dem Monologe lassen Sie mich gehen, ganz allein!“ sagt der Intriguant; „Nur in dieser Scene, Freund, lassen Sie mich nicht stecken,“ sagt der erste Komiker, und so fort, bis mir der Angstschweiß ausbricht, und ich sehnsüchtig seufze:

O nimm mich wieder auf mein Kasten!

O friedlich kleines Obdach du!

In dir hat doch mein Herz noch Ruh'

Darf auch die Zung' in dir nicht rasten.

Seher.

(Ihn umarmend und das Glas schwingend.)

Sind wir uns nicht auch hierin gleich? Ist nicht mir auch mein Kasten Alles?

Epilog.

Genießen Sie in Ihrem Leben,
Was Gott dem besten Menschen gibt,
Daß treue Freunde Sie stets umgeben,
Und jeder so wie ich Sie herzlich liebt,
Genießen Sie auch im frohen Kreise
Zufriedenheit das Glück der Welt
Und lächeln Sie ruhig wie der Weise,
Wenn Ihres Lebens Vorhang fällt.

In tiefster Ehrfurcht

Eduard Franz Schulz,
unterirdischer Kastengeist.

